

der funke



Zeitung der DKP Bad Kreuznach

Extrablatt 6.3.2015

Internationaler Frauentag 2015

Die DKP Bad Kreuznach gratuliert allen Kolleginnen und Genossinnen zum Internationalen Frauentag am 8. März.

Wie in den letzten Jahren überreichen wir den Kolleginnen hier vor dem Werkstor als Gruß eine rote Nelke.

Dieser FUNKE liegt einer UZ-Extra bei, in der u.a. Artikel zu den Themen „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“, „Das bißchen Haushalt ...“, „Frau als Ware“ und weitere abgedruckt sind, aber nicht nur für Frauen.



Tarifverhandlungen für soziale und Erziehungsberufe – mehr als eine Frage nach Euro und Cent

In der Metall- und Elektroindustrie sind die Tarifverträge abgeschlossen, es gibt 150 Euro für die ersten drei Monate und dann ein Plus von 3,4% für ein Jahr.

Im öffentlichen Dienst der Länder, auch hier in Rheinland-Pfalz, laufen die Verhandlungen, es werden 5,5% gefordert, mindestens aber 175 Euro pro Monat. Für den Donnerstag nächster Woche sind Warnstreiks und eine Demonstration in Mainz angesagt, an der sich auch Kolleg*innen aus Bad Kreuznach beteiligen werden. Ohne Druck läuft auch hier nichts, wie auch in der Metallindustrie. Seit 25. Februar wird aber auch über Anderes

verhandelt: **Aufwertung der Sozial- und Erziehungsberufe.** Ver.di und GEW sagen: „Die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst verdienen mehr – mehr Anerkennung, mehr Geld, bessere Arbeitsbedingungen“.

Das Gesundheitswesen z.B. ist eine Branche von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. 4,7 Millionen Menschen arbeiten im Gesundheits- und Sozialsektor. Ihr Beitrag zum Bruttosozialprodukt beträgt 11 Prozent. Die Arbeit in Pflegeberufen ist oft schwer und anstrengend. Doch auf den Gehaltszetteln der Beschäftigten spiegelt sich die hohe Belastung meist nicht wider. Die Beschäftigten im

Sozial- und Erziehungsdienst verdienen mehr – mehr Anerkennung, mehr Geld, bessere Arbeitsbedingungen. Deshalb fordert ver.di eine verbesserte Eingruppierung,

durch die die Gehälter um durchschnittlich zehn Prozent steigen. Ohne einen harten Konflikt wird das nicht durchzusetzen sein.

Kommentar

Wir brauchen sie unser Leben lang, die Beschäftigten der sozialen und Erziehungsberufe. Ohne sie würde schon die Geburt unserer Kinder und Enkel eine riskante Angelegenheit. Wir vertrauen sie ihnen in Kindertagesstätten und Schulen an, wo wichtige Grundlagen für das ganze Leben gelegt werden. Wenn sie oder wir selbst schwer krank sind, tut es in jeder Hinsicht gut, sie in der Nähe unseres Krankenbetts zu wissen. Und irgendwann brauchen wir fast alle mal Pflege. Wir sind froh, daß sie, wenn nötig, für unsere Eltern und Großeltern da sind, ob in der ambulanten oder in der stationären Pflege.

Warum aber werden Erzieher*innen in den Kita nicht akademisch ausgebildet, wie in anderen Ländern auch? Warum sind Kitas, Krankenhäuser und Pflegeheime unterbesetzt? Warum gibt es für angestellte Lehrer immer noch keine Tarifverträge? Warum tummeln sich gerade in der Pflege wie in der Weiterbildung Unternehmen, deren Geschäftsmodell Armutslöhne sind?

Weil den politisch und wirtschaftlich Verantwortlichen Anderes wichtiger ist. Ob „Schwarze Null“, Auslandseinsätze der Bundeswehr, Steuer geschenke für Reiche oder die Rettung von Zockern und Spekulanten. Ob da nun für 172 Mrd. Euro die faulen Papiere der HRE (Hypo Real Estate) über-

nommen wurden oder unter dem verlogenen Titel „Griechenlandrettung“ 250 Mrd. an Athen und allen Griech*innen vorbei gleich in den Tresoren deutscher und französischer Banken landeten.

Der Umgang mit den Beschäftigten in den Sozial- und Erziehungsberufen zeugt über weite Strecken von wenig Wertschätzung. Wenig Wertschätzung aber auch für uns, für die Arbeitenden, die Rentner, unsere Kinder und Jugendlichen, die wir immer wieder auf funktionierende Sozial- und Erziehungseinrichtungen angewiesen sind. Der Mensch muß vor dem Profit kommen. Wenn wir jetzt solidarisch sind, tun wir auch uns selbst etwas Gutes.

Krassni Medwed

Tarifeinheitgesetz –

Große Koalition legt Zahn zu beim geplanten Verfassungsbruch

Die Tarifeinheit, nach der im Betrieb alle nach den gleichen Tarifverträgen bezahlt wurden, haben die Unternehmer in weiten Bereichen längst abschafft. Die selbe Arbeit wird unter dem selben Dach häufig von Stammbeschäftigten, Zeit- und Leiharbeitern und Werksvertragsnehmern oder in ausgegliederten Betriebsteilen gemacht. Über Probleme mit unterschiedlicher Bezahlung für gleiche Arbeit klagen die Unternehmer aber erst, seit das Bundesarbeitsgericht klarstellte, daß bei mehreren Gewerkschaften im Betrieb auch mehrere Tarifverträge (TV) gelten. Deshalb arbeitet die Große Koalition an einem Gesetz, nach dem nur noch der TV der größeren Gewerkschaft gelten soll. Auch nach einem Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags ist das

aber nicht verfassungsgemäß, da es die Koalitionsfreiheit im Art. 9 GG, eine Grundlage gewerkschaftlichen Handelns, einschränke. Am 5. März sollte die erste Lesung im Bundestag sein.

Mit den Gewerkschaften ver.di, NGG und GEW, die auch Unterschriften gegen das Gesetz sammeln, sind wir der grundsätzlichen Meinung, daß mehrere Gewerkschaften im Betrieb die Arbeitenden schwächen. Aber das Prinzip „ein Betrieb – eine Gewerkschaft“ muß durch gewerkschaftliche Überzeugungsarbeit realisiert werden, nicht durch staatliche Streikverbote. Grundrechte gelten eben für alle, nicht nur für die jeweiligen Freunde. Unser Appell: unterstützen Sie die Unterschriftensammlung.

<http://www.verdi.de/themen/geld-tarif/tarifeinheit>

Gewerkschaftsfrauen in Bad Kreuznach laden ein:

Die Gewerkschaftsfrauen des DGB laden zur diesjährigen öffentlichen Veranstaltung am Internationalen Frauentag für 14:00 Uhr in die Kreisverwaltung ein. Nach der Eröffnung durch die Kreisvorsitzende, Dr. Monika Kulas beginnt um 15:00 Uhr eine Talkrunde „Mehr Frauen in Führung“. An der nimmt auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer teil. (Quelle: Pressemitteilung DGB KH, mehr Informationen dazu unter <http://rheinessen-nahe.dgb.de/>)

der funke extra, März 2015, Zeitung der DKP Bad Kreuznach. Kontakt und v.i.S.d.P.:

V. Metzroth, Postfach 525, 55529 Bad Kreuznach, eMail DKP-KH@gmx.de, Versand als eMail und Verteilung als Flugblatt in wechselnder Auflage. Weitere Info unter www.dkp-bad-kreuznach.de

Die DKP Bad Kreuznach trifft sich regelmäßig am 3. Montag des Monats um 20:00 Uhr im Wassersümpfchen 23, 55543 Bad Kreuznach, im März und April 2015 aber am 4. Montag, 23.03. und 27.04.